

„CDU ist den Bürgern Ideen schuldig geblieben“

Hungener Grüne weisen auf die Bedeutung des Solarparks hin – Zielgerichtete Gewerbepolitik gefordert

HUNGEN (kr). Vor dem Hintergrund der Verlängerung der Laufzeit von Atomkraftwerken und der Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes durch die Bundesregierung haben die Hungener Grünen auf die Bedeutung des Solarparks auf der Halde in Trais-Horloff hingewiesen. Mit ihm schreibe die Stadt an einer Erfolgsgeschichte. Er habe bereits im ersten Betriebsjahr deutliche Gewinne erzielt. Weitere Projekte, sowohl im Bereich der erneuerbaren Energien als auch im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung, wären aus Sicht der Hungener Grünen für die Großgemeinde wünschenswert.

Durch die Gesetzesänderung würden

die über Jahre gewachsene Industrie im Bereich der erneuerbaren Energie und die dort geschaffenen rund 300 000 Arbeitsplätzen ohne Not in ihrer Entwicklung massiv gebremst. Die durch die Laufzeitverlängerung zu erwartenden Gewinne von 100 Milliarden Euro nutzen nur den vier Großkonzernen der Atomindustrie und deren Anteilseignern. Sie schaden der Gesellschaft und der regionalen Wirtschaft, indem der Umbau zu sauberer Energieversorgung verzögert werde.

Leider habe die CDU auch in Hungen „noch nicht verstanden, dass die Mehrheit der Bevölkerung die Atomkraft ablehnt“. Mit Halbwahrheiten

werde dem Verbraucher erklärt, dass nur mit angeblich sauberen Atomkraftwerken und der vorhandenen Infrastruktur der Strompreis gehalten werden könne. Strompreiserhöhungen sollten vor allem der Umlage für erneuerbare Energien geschuldet sein. Energiemengen, die bereits durch erneuerbare Energien erzeugt werden und die damit verbundene Senkung der Einkäufe von beispielsweise Öl, Gas und Uran blieben in dieser Betrachtung bewusst außer Acht. Die Grünen erklärten, sie würden es nicht versäumen, die Bevölkerung in ihrer Ablehnung der Atomkraft zu bestärken. Sie setzten stattdessen auf saubere Stromerzeugung vor

Ort als wichtiges Standbein kommunaler Wirtschaftspolitik. Sowohl dazu als auch zur Entwicklung des Gewerbeparks Inheiden/Trais-Horloff seien Ideen gefordert, die die Hungener CDU den Bürgern der Großgemeinde bislang schuldig geblieben sei. Die Grünen stehen hier allen ansiedlungswilligen und innovativen Unternehmen aufgeschlossen gegenüber. Dringend erforderlich ist aus ihrer Sicht eine aktive und zielgerichtete Gewerbepolitik, die im Zusammenhang zu den bestehenden Hungener Unternehmen ein eigenes Profil für die Stadt entwickelt und auf dieser Grundlage aktiv den Gewerbepark bewirbt.

Gi Anz Freitag 17. 12. 2010